

LESER SCHREIBEN

Wie lange noch lassen sich die Politiker von Jollet und Willms vorführen?

Michael Goetze aus Aachen schreibt zur Fußballsituation in Stolberg:

Hochmut kommt vor dem Fall – ist das Maß nicht längst schon voll? Zu Ihrem Bericht über die Podiumsdiskussion in „Angie’s Bistro“ zum Thema „Zukunft der Sportanlagen in Stolberg“ und zum Burggeflüster „Wie am Pokertisch“ vom vergangenen Samstag möchte ich als ehemaliger aktiver Spieler bei Stolberger Vereinen Stellung beziehen.

Mit Interesse verfolge ich in den letzten Wochen die Berichte und Diskussionen über die Zukunft der Stolberger Sportstätten und stelle mir mittlerweile die Frage: Wie lange noch lassen sich die Stolberger Politiker von Herrn Jollet und Herrn Willms vorführen? Ist es nicht der absolute Hohn, wenn einem Verein wie dem SV Breinig zur Erweiterung seiner Sportanlage 900 000 Euro plus Grundstück angeboten werden – und der Vorstand lehnt das Angebot ab, weil damit die Kosten des Luxusprojektes nicht vollkommen gedeckt sind? Es ist ein Schlag in das Gesicht aller anderen Vereine und Ehrenamtlichen, wenn Herr Jollet und Herr Willms von ihren 7000 qualifizierten Planungsstunden berichten und diese auch noch bezahlt haben wollen – fast ein Schildbürgerstreich!

Hier würde ich auch gerne den Vorstand des VfL 08 Vichttal fragen, wie viele Planungsstunden diese aufgebracht haben und wie die Stadt diese abgegolten hat. Es wird höchste Zeit, dass die Politi-

Formel in Stolberg nur Pluralität und Eigeninitiative und nicht „Wir lassen uns die gebratenen Tauben in den Mund fliegen“ heißen kann. Man sollte dringend das Konzept in Breinig überdenken und auch dem SV Breinig den Betrag von 250 000 Euro anbieten – lehnen sie dieses Angebot ab, bekommen endlich die anderen Stolberger Vereine die Möglichkeit, ihren Traum vom Kunstrasen zu realisieren – die scheinen nämlich auch mit deutlich weniger Geld umgehen und wirtschaften zu können, wie man es am Beispiel der Sportanlage in Vicht erkennen kann. Dort hat man, wie man es der Zeitung entnehmen konnte, mit nur 250 000 Euro und ganz viel Eigenleistung ein neues Großspielfeld in Kunstrasen, ein Kleinspielfeld in Kunstrasen und ein neues Vereinsheim erstellt. Dem Vernehmen nach bauen sie zurzeit ein neues Kabinengebäude und planen zukünftig den Bau einer Soccer-Halle. Der SV Breinig plant für den gleichen Umfang mit 2,5 Millionen, also zehnmal soviel wie das Projekt in Vicht gekostet hat.

Die Frage nach dem bereits genannten „Luxusobjekt“, hat daher nach wie vor ihre Berechtigung. Wie soll man bei dieser Ausgangslage als Stolberger Politiker den Auftritt von Herrn Willms vom SV Breinig in Angie’s Bistro interpretieren? Es gibt nur eine Konsequenz: Stoppt den Größenwahn in Breinig und gebt das Geld den restlichen Stolberger Vereinen, sie werden euch ewig dankbar sein